

2009 war ein Superjahr

Unternehmen: Merkur Bank
ISIN: DE0008148206
Kurs: 4,15 EUR
Aktienzahl: 5,1 Mio.
Börsenwert: 21 Mio. EUR
Internet: www.merkur-bank.de

Merkur Bank: neues Online-Geschäft wächst rapide

Unsere Schätzungen vor zwei Wochen waren wahre Volltreffer. Die Münchner **Merkur Bank KGaA** meldete netto eine Gewinnverdoppelung von 11 auf 22 Cent je Aktie. Operativ war es sogar fast eine Vervierfachung: das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kletterte von 0,8 auf über 3,1 Mio. EUR (*BetaFaktor.de* 09/10b). Bei diesen Superzahlen ist verständlich, dass **Dr. Marcus Lingel, Vorsitzender der Geschäftsleitung**, allerhand in die Vorsorge steckt: Die Risikovorsorge wurde um 1,5 auf 6,5 Mio. aufgestockt, und parallel wurde ein Fonds für allgemeine Bankrisiken erstmals aufgemacht und mit 0,7 Mio. EUR bestückt. Praktisch alle Geschäftsbereiche konnten zulegen. Da sich die Refinanzierungssituation mittlerweile entspannte, explodierte vor allem der Zinsüberschuss um rund 45%.

Geschäftstreiber war, und ist weiterhin, dass sowohl das Leasing-Refinanzierungsgeschäft als auch die Mittelstandsfinanzierung anspricht. Aus diesem Geschäft ziehen sich nach wie vor etliche Großbanken in Folge der Finanzkrise zurück, was neue Spielräume für mittelständische Banken wie eben die Merkur Bank schafft. »Unsere Kunden leiden nicht an der in den Medien strapazierten Kreditklemme«, süffisiert Dr. Lingel.

Überaus erfreulich verlief für die Merkur Bank ein »Testballon«. Man startete im August 2009 eine **Online-Plattform**, nur für **Tagesgeldgeschäfte**. Bis Ende 2009 betragen die Einlagen 32 Mio. EUR – aber bis Ende Februar schwoll die Summe auf über 70 Mio. EUR an. »Der Zulauf überrascht uns in jeder Hinsicht«, räumt Dr. Lingel ein. Dabei seien die Konditionen nicht mal besonders aggressiv, eher Standard. Trotzdem: Für die Merkur Bank bedeutet diese eine enorm günstige und einfache Refinanzierung. Da es so überaus erfolgreich läuft, hat man über die Plattform jetzt Festgeldangebote gestartet.

Eine so exorbitante Steigerung wie 2009 ist 2010 natürlich schwer noch mal zu schaffen. Vor allem glaubt Dr. Lingel, dass die Zinsspanne im zweiten Halbjahr wieder unter Druck kommt. Nichtsdestoweniger ist er



sich sicher, in diesem Jahr in den wichtigsten Kenngrößen zweistellig zuzulegen. Die Research-Kollegen von **GBC** erwarten für dieses Jahr **33 Cent je Aktie** Gewinn. Das ist ganz klar mehr als plausibel angesichts der günstigen Refinanzierungskosten. Außerdem geht gerade die Nischenstrategie nachhaltig auf.

Zu der Übernahmespekulation, die durch den Verkauf von **drei Mio. Aktien** zu je **7 EUR** von **Großaktionär Berndt-Ulrich Scholz** ausgelöst wurden, wollte sich Dr. Lingel nicht äußern. Fundamental und angesichts des derzeit starken Gewinnwachstums ist jedenfalls ein **Kursziel 5,50 EUR** nicht allzu vermessen. Bedenken Sie aber: Sollte die Übernahmefantasie nicht aufgehen – und wir schrieben ja bereits vor zwei Wochen, dass wir die Umstände des Deals für etwas dubios halten –, dann dürfte der Kurs auch noch mal unter Druck kommen.

